

Examensschnitt 3,6 - und nun?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. Oktober 2010 15:44

Zitat

Original von Friesin

Ganz verstehe ich diese Debatte jetzt nicht.

Bestanden ist bestanden.

Den Bedarf regeln die Schulen in den einzelnen Bundesländern.

Wen die Schulleiter nicht wollen, der bekommt keine Stelle.

Zumindest ist das bei den Gymnasien so.

Das regelt sich doch von selbst, besonders in den überlaufenen Fächern.

M.M. nach muss man über Examensnoten nicht diskutieren, weder im Lehramtsbereich noch anderswo.

Umgekehrt gefragt: was bedeutet ein bestandenes Examen, wenn man ab einer bestimmten Note eh keine Anstellung erhält?

So viel wie "bestanden, aber irgendwie nicht richtig"??

Alles anzeigen

wenn ich mich recht entsinne, entscheiden aber zb. in bayern nicht die schulleiter über die anstellung von lehrern (geht das in niedersachsen so?). da sie in den "staatsdienst" gehen, entscheidet das km und wer auch immer dahinter steht.

und was heißt "regelt sich von selbst"? so gesehen tuts das in bayern ja auch, nur auf einer anderen ebene. wo liegt denn der unterschied?

und: bekommt bei euch jeder, der in jura ein staatsexamen macht, eine stelle beim staat? oder jeder [pädagoge](#)...oder oder oder...?

was mich hier nur wieder nervt, sind diese komischen "jahaaa die bayern"-geschichten. von leuten, die irgendwas mit hören-sagen-denken-meinen. dass mein arbeitgeber auch nicht grad die hellste kerze auf der torte ist, ist mir auch klar, aber da stehen sie ja nicht allein. bei euch werde ich echt zum zwangspatrioten.

in diesem zusammenhang werde ich auch fuchsig, weil jeder, der sich an eine bayerische universität begibt für das lehramt, weiß, wie die geschichte läuft. und jeder, der auf eine entsprechende note zusteuert, wird wohlweislich alternative pläne schmieden - vorher.